NACHHALTIGE ERNEUERUNG

Fördergebiet Brunsbütteler Damm / Heerstraße

Bezirk Spandau

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

Das Fördergebiet Brunsbütteler Damm/ Heerstraße liegt im Spandauer Ortsteil Staaken südwestlich der Spandauer Altstadt und erstreckt sich bis an die Landesgrenze zu Brandenburg. Die Wilhelmstadt und der Ortsteil Neu-Staaken bilden die östliche und westliche Grenze. Die beiden überörtlichen Hauptverkehrsstraßen Brunsbütteler Damm und Heerstraße durchqueren das Fördergebiet jeweils in Ost-West-Richtung.

ECKDATEN ZUM GEBIET

Bezirk:
Spandau von Berlin

Gebietsfestlegung:
09.05.2017
gemäß § 171b BauGB

Gebietsgröße:
443 ha

Bevölkerung:
31.877 (Stand 12/2023)

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
17,2 Mio. Euro (Stand 01/2024)

Gebietscharakteristik

Das Fördergebiet wird als wichtiger Wohnstandort am westlichen Berliner Stadtrand durch die beiden Großsiedlungen „Heerstraße Nord“ und „Louise-Schröder-Siedlung“ geprägt. Die Großsiedlung Heerstraße Nord – eine der größten Nachkriegssiedlungen des Bezirks - umfasst die am Blasewitzer Ring gelegene „Obstalleesiedlung“ und die westlich des Magistratsweges gelegene „Rudolf-Wissell-Siedlung“. Im Norden des Fördergebietes befindet sich die „Louise-Schröder-Siedlung“, die ebenfalls in den 1960er und 1970er Jahren erbaut wurde. In direkter Nachbarschaft der Großsiedlungen gibt es zahlreiche eingestreute Einfamilienhausgebiete, Wochenendhausgebiete und Kleingärten. Weitläufige Grünflächen, darunter der Hahneberg im Süden, bieten Raum für Bewegung und Aufenthalt in der Natur. Anlass für eine Förderung durch das Programm Nachhaltige Erneuerung ist ein deutlicher Einwohnerzuwachs von überwiegend finanziell schwachen Haushalten, der große Herausforderungen für die Versorgung des Gebietes mit sozialer Infrastruktur mit sich bringt. Diese ist teilweise jetzt schon unzureichend. Zudem gibt es deutliche Sanierungsrückstände am Gebäudebestand. Auch der öffentliche Raum ist vor allem im Ortsteilzentrum Obstallee von vielen Mängeln geprägt.

Leitbild und Entwicklungsziele

Übergeordnetes Ziel ist es, im Gebiet eine hohe Wohn- und Lebensqualität zu schaffen, die gleichsam alle Generationen und Schichten der Bevölkerung sowie die unterschiedlichen Kulturen einbindet. Das Fördergebiet soll als Wohnstandort mit grüner Prägung und einer sozialen Ausgewogenheit entwickelt werden. Wegweisend hierfür sind Investitionen in vielfältige soziale und kulturelle Einrichtungen, die auf kurzen und attraktiven Wegen erreichbar sind. Mit der Umgestaltung der Freiflächen sollen ausgedehnte und zum „Grünen Ring“ vernetzte Grün- und Erholungsräume mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen - mit Bewegungs- und Freizeitangeboten für alle Generationen. Angestrebt wird zudem ein Imagegewinn für den Wohnstandort. Weiter sollen die Maßnahmen einen hohen ‚Mehrwert‘ für die Bewohnerschaft und eine hohe Impulswirkung auch für private Investitionen im Gebiet, wie auch in seinem Umfeld, bewirken.

Bestand im Egelpfuhlpark
© Stadtkontor GmbH

Schlüsselprojekte

Neubau eines Bildungs- und Gesundheitscampus

Geplant ist ein Bildungs- und Gesundheitszentrum in der Obstallee mit „Strahlkraft“, das in zentraler Kiezlage bedarfsgerechte und zeitgemäße soziokulturelle Angebote bündelt. Der Neubau soll Platz für die Bibliothek, die Volkshochschule, die Musikschule, aktivierende Stadtteilarbeit und den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie den Regionalen Sozialen Dienst bieten. Ein Treffpunkt, z.B. ein Café soll das Angebot ergänzen. Es wird eine hohe architektonische und gestalterische Qualität des Neubaus angestrebt. Mit dem Projekt kann ein wesentlicher Beitrag zur sozialen Teilhabe und zur Förderung des interkulturellen Miteinanders im Stadtteil geleistet werden.

Neugestaltung des Egelpfuhlparks zum Jonny-K.-Aktivpark

Der ca. 6 ha große Egelpfuhlpark ist ein zentraler wohnungsnaher Grün- und Erholungsraum, der insbesondere für den Einzugsbereich der Großsiedlungen Obstallee und Rudolf-Wissell-Siedlung zu einem Aktivpark umgestaltet werden soll. Dazu sind Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen geplant. Der Namensgeber „Jonny K.“, der im Oktober 2012 zum Opfer eines gewalttätigen Angriffs am Alexanderplatz wurde, wuchs im Blasewitzer Ring auf und steht hier symbolisch für den Wunsch nach einem gewaltfreien Miteinander.

Neubau Begegnungszentrum Brunsbütteler Damm

Im August 2019 wurde das Büro sander.hofrichter planungsgesellschaft mbH in Kooperation mit Freianlage.de Landschaftsarchitektur als Sieger des europaweiten Architekturwettbewerbs zum Neubau des Begegnungszentrums Zuversicht gekürt. Dieses soll mit Räumen für die aktive Gemeindearbeit, einem Stadtteilzentrum, einer Kita und einem Familienzentrum auf dem Kirchenstandort am Brunsbütteler Damm 312 errichtet werden. Damit werden die Flächen für Veranstaltungen, offene Angebote und Gruppenarbeit mit Menschen aus der Nachbarschaft immens erweitert.

Bestand Zuversichtskirche
© Bianka Gericke

Beteiligung in Form einer Vor-Ort-Begehung am nördlichen Rieselfeldabfanggraben
© Stadtkontor GmbH

Beteiligung

Bereits bei der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) 2016 konnten sich die Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Stadtteil-Akteurinnen und -Akteure in die Diskussion einbringen. Auch die Wohnungsunternehmen wurden hierbei einbezogen. Die daraus entstandenen Netzwerke werden auch bei der weiteren Quartiersentwicklung genutzt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden die Anwohnerinnen und Anwohner u.a. über das Internet und Rundschreiben zum aktuellen Stand der Maßnahmen informiert. Zudem wird bei nahezu jedem Projekt eine zielgruppenorientierte Beteiligung angeboten. Durch die Überlagerung mit dem Quartiersmanagement (Förderkulisse Sozialer Zusammenhalt) ergeben sich Synergieeffekte, insbesondere in der sozialintegrativen Stadtteilarbeit.

Stand des Verfahrens und Ausblick

Am 9. Mai 2017 wurde durch den Berliner Senat die Aufnahme des Gebiets in die Förderung beschlossen. Nach dem Beginn von Startermaßnahmen wie der Umgestaltung des Spielplatzes Cosmarweg oder der Vorplanung für den Jonny-K.-Aktivpark folgte bis 2020 die Erarbeitung des Energetischen Quartierskonzeptes für den Bereich der Siedlung Obstallee. An der Heerstraße entwickelt sich die Naturschutzstation Hahneberg zu einem wichtigen Angelpunkt der Umweltbildung. Ein bedeutender Ort für die Bewohnerschaft wird das geplante Begegnungszentrum Zuversicht werden, das voraussichtlich im Jahr 2026 fertiggestellt werden soll.

Kontakt

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Referat IV B 4 –
Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Rainer Blank IV B 43
Telefon (030) 90173 4793
rainer.blank@senstadt.berlin.de

Bezirksamt Spandau von Berlin
Fachbereich Stadtplanung

Tobias Keul
Bau 2 STAPL A 3
t.keul@ba-spandau.berlin.de
Telefon (030) 90279 2564

Mehr Informationen unter:
www.nachhaltige-erneuerung.berlin

Stand: 10/2024
Layout: BSM mbH

Titelbild: Blick vom Hahneberg auf das Gebiet an der Heerstraße
© Stadtkontor GmbH

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Spandau | BERLIN